

**Protokoll der öffentlichen Fachausschusssitzung „Frühkindliche Bildung, Bildung,  
Weiterbildung und Migration“ des Beirates Walle vom 23.11.2020**  
(Online-Videokonferenz)

**Nr.: XIII/06/20**

Beginn der Sitzung: 18.30h

Ende der Sitzung: 20:30h

anwesend:

Herr Gerald Höns  
Frau Caren Emmenecker  
Herr Marco Juschkeit  
Herr Dr. Henry Knobbe-Eschen  
Frau Elena Reichwald  
Frau Barbara Schwenen  
Frau Nicoletta Witt

verhindert:

Frau Bärbel Schaudin-Fischer

Gäste:

Frau Tarakci und Frau Lzicar, Grundschule Stephanikirchenweide  
Frau Brücker-Götz, Oberschule Helgolander Straße  
Frau Riebeling, Oberschule am Waller Ring  
Frau Buchheim, Grundschule am Pulverberg  
Frau Materna, Grundschule Melanchthonstraße  
Frau Komnick, Grundschule Nordstraße  
Frau Lübke, Architektur- und Bauschule Bremen  
Frau Gerling, Weser-Kurier  
drei Bürger\*innen

---

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1a:** Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2:** Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/04/20 vom 26.10.2020
- TOP 3:** Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Schulalltag in Walle  
dazu eingeladen: Vertreter\*innen Waller Grund- und Oberschulen
- TOP 4:** Vorstellung Projekt „Architektur und Baukastenkonstruktion an Schulen“  
dazu eingeladen: Frau Luise Lübke, Architektur- und Bauschule Bremen
- TOP 5:** Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten
- TOP 6:** Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung im Stadtteil
- TOP 7:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

---

**TOP 1a:** Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung  
Ohne Einwände wird die Beschlussfähigkeit festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.

**TOP 2:** Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/04/20 vom 26.10.2020  
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 3:** Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Schulalltag in Walle

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Vertreter\*innen der Waller Grund- und Oberschulen zu Gast. Unter Einbeziehung von Fragen und Anmerkungen aus dem Ausschuss wird u.a. dargestellt:

- Die Schüler\*innen der Grundschule Melanchthonstraße haben sich zum Großteil gut mit den geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen arrangiert und sind aktuell weniger sorgenvoll. Der erste Jahrgang hatte aufgrund der geltenden Distanzregeln Schwierigkeiten, in das Schulleben zu starten. Maskenpflicht besteht in der Grundschule nicht.  
Für die Lehrkräfte stellen die neuen Anforderungen einen hohen zusätzlichen Aufwand dar. Für die Lehrkräfte der vierten Klassen besteht zusätzlich die Anforderung, Stoff für das Übergangszeugnis in weiterführende Schulen nachzuholen.  
Der Stundenplan wurde unter Corona-Bedingungen umstrukturiert und individueller gestaltet. Arbeitsgruppen dürfen momentan vor dem Hintergrund fester Kohorten nicht stattfinden. Auch der klassenübergreifende Unterricht (JüL) kann leider nicht stattfinden. Die Schulleitung unterstützt die Kollegen\*innen; vom Elternbeirat kommt viel positive Unterstützung. Dennoch fehlt der persönliche Kontakt zur Elternschaft.  
Die Digitalisierung gestaltet sich kompliziert, aber alle lernen dazu und kommen zunehmend besser zurecht. Man wartet auf die Schaltung von WLAN und iPads; funktionsfähige PCs gibt es bereits.
- Das Schuljahr in der neuen Grundschule in der Überseestadt ist mit 37 Kindern gut gestartet. Die Strukturen der Schule entwickeln sich. Durch die geringe Schülerzahl, es gibt nur eine Kohorte, ist die Lage einfacher als an großen Schulen.  
Für die Digitalisierung muss die Schule an das Bremische Schulnetzwerk angeschlossen werden. Digitaler Unterricht habe für die Schüler\*innen der ersten Klasse noch keine vordringliche Bedeutung. Auch an dieser Schule wird deutlich, dass sich die Kommunikation zu den Eltern schwieriger gestaltet.
- An der Grundschule Nordstraße gibt es bislang keine Erkrankungen. Die Schüler\*innen haben pro Jahrgang einen anderen Pausenhofbereich auf dem insgesamt sehr großen Schulhof. Die Kohorten können gut getrennt werden. Für die Lehrer\*innen ist es anstrengend über acht Stunden eine Maske zu tragen. Nachteile gibt es auch im Sprach- und Förderunterricht, wenn bei Lautbildungen die Lippen der Lehrkräfte nicht zu sehen sind.  
Das regelmäßige Lüften bei kalten Temperaturen beeinträchtigt den Unterricht.  
Für das Lehrpersonal sind Tablets vorhanden, iPads die Schülerschaft sollen umgehend geliefert werden. Für Grundschüler\*innen habe die Ausstattung mit Tablets hier eine geringere Bedeutung. Externes AGs laufen in den Kohorten weiter.
- Die Schulleitung der Ganztagsschule am Pulverberg berichtet, dass die Schüler\*innen die neuen Regeln inzwischen gut verinnerlicht haben. Leider müssen sich die Klassen wegen der Abstandsregeln mehr drinnen aufhalten. Hier tragen die Schüler\*innen auf den Fluren eine Maske. Bedauert wird, dass eine Reihe von Gemeinschaftsaktivitäten wie Feste und Feiern entfallen muss. Dadurch fehle ein wichtiger Teil Gemeinschaftserleben. Auch eine Einschulung unter Corona-Bedingungen fühle sich fremd an.  
Das Lehrerkollegium sei mit voller Kraft dabei und gehe verantwortungsvoll mit der Umsetzung bestehender Bedingungen um. Die Pandemie bindet mehr Zeit aufseiten des Kollegiums. Quarantäne Bestimmungen werden gut umgesetzt. Auch hier wird berichtet, dass es die Unterrichtserteilung mit FFP2-Maske anstrengend sei. Zum Teil kauft die Schule Masken auf eigene Kosten, weil diese passender seien als die von der Behörde gestellten.  
WLAN und Tablets sind vorhanden. Ab der 3. Klasse lernen Kinder in Teilen online. Es gibt einen virtuellen „offenen Klassenraum“, der von den Kindern insgesamt gern genutzt wird. Einige Schüler\*innen müssen an das bestehende digitale Programm erinnert werden und benötigen viel Hilfestellung.  
Eine Unterrichtserteilung in Halbgruppen wird befürwortet.
- Aus der Oberschule am Waller Ring wird berichtet, dass alle Lehrer\*innen FFP2-Masken tragen. Nur wenige Lehrer\*innen gehören einer Risikogruppe an; alle Lehrkräfte bemühen sich engagiert, das Beste aus der gegenwärtigen Situation zu machen. Schülerschaft und Eltern werden regelmäßig über die AHA-Regeln und neue Corona-Verordnungen der Stadt informiert.

Die Lehrer haben sich in das Programm „itslearning“ eingearbeitet. Kompliziert gestaltet sich die Einhaltung der Abstandsregeln im Tagesverlauf. Die Nutzung der Sanitär-räume ist über „Farbhütchen“ durchgeplant. Auf dem Schulhof sei jetzt zu wenig Platz für Bewegung, Sportunterricht findet mit Abstand statt.

Problematisch stelle sich auch das Einnehmen von Mahlzeiten dar, da es keine Mensa gibt. Das regelmäßige Lüften in der kalten Jahreszeit stößt bei den Schüler\*innen nicht durchgehend auf Zustimmung. Man habe Decken angeschafft, die gegen eine Schutzgebühr abgegeben werden. Covid-Erkrankungen sind aufgetreten. Sich rasch ändernde Quarantäne-Maßnahmen und Verordnungen der Behörden führen zu Verwirrung.

An dieser Stelle wird die Rückäußerung von Immobilien zum Beschluss des Ausschusses „Notwendige Sanierung der WC-Anlagen der Oberschule am Waller Ring“ thematisiert. Zur Sache wird es über den Elternbeirat Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines Artikels im WK geben.

- Aus der Oberschule an der Helgolander Straße wird über die Erfahrung im Umgang mit wechselnden Quarantänebestimmungen berichtet. Verunsicherung besteht nach Inkrafttreten der 21. Quarantäneverordnung. Weniger Kontaktpersonen müssen nunmehr in Selbstisolation.

iPads seien mittlerweile vorhanden.

In die Mensa dürfen Schüler\*innen nur in reduzierter Zahl zum Mittagessen gehen, man bietet deshalb ein Essen „to go“ an.

Die Aufteilung in Kohorten führt bei vielen Schüler\*innen zu einem mehrfachen Lehrerwechsel.

Im Anschluss an die Einzelvorstellungen bespricht die Runde übergreifende Corona-Auswirkungen und kritische Punkte. Thematisiert werden u.a. Vorteile und Nachteile von Halbgruppen-Unterricht gegenüber vollständiger Klassen. Aus Sicht von Schulleitungen sei der Unterricht für Halbgruppen intensiver; Kinder bearbeiten im Nachgang den Stoff zuhause weiter. Hybrid-Unterricht stellt für berufstätige Eltern u.U. ein Problem dar.

Wird das Tragen von Masken von Schüler\*innen verweigert? Das komme selten vor.

Findet weiterhin Förderunterricht statt? Die Nähe, welche beim Förderunterricht wichtig ist, kann nicht mehr gewährleistet werden. Sonderpädagogischer Unterricht findet weiterhin statt.

Der Ausschuss bedankt sich bei den Schulleitungen für die Teilnahme an der Videokonferenz und den informativen Einblick in einen Schulalltag unter Pandemie-Bedingungen. Deutlich werden die hohen Anforderungen, die die Schulen aktuell zusätzlich zu bewältigen haben.

**TOP 4:** Vorstellung Projekt „Architektur und Baukastenkonstruktion an Schulen“  
Frau Lübke vom „Baukasten“, Architektur- und Bauschule, stellt ihr Projekt vor (vgl. Anlage 1)  
Gegründet wurde die Schule 2012; erstellt werden Bildungsprogramme für Schulen. Dabei ist der Referentin wichtig, nicht eine Woche lediglich ein Projekt zu erarbeiten, sondern Lehrer\*innen und Kindern einen spannenden Einblick in die Welt der Architektur zu vermitteln.

- In Grundschulen stellt Frau Lübke zwei Varianten vor, von denen die Schüler\*innen wählen können. Themen sind bspw. „Brücken“ und „Häuser“.
- Neben dem praktischen Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien lernen die Schüler\*innen im theoretischen Teil viel über Architekturrichtungen und Stadtentwicklung.
- Veranstaltet werden zusätzlich Bauwettbewerbe, bei welchen die Schüler\*innen Entwürfe für einen temporären Raum erstellen, der in der Schule aufgebaut wird. Der Referentin ist wichtig, dass Schüler\*innen nachempfinden können, welche Arbeitsprozesse bedeutsam sind.
- Mit Schüler\*innen ab der 7. Klasse arbeitet die Referentin auch an außerschulischen Orten sowie an aufwändigeren Projekten über einen Zeitraum bis zu drei Monaten.
- Baukasten-Projekte für jeweils 15 – 20 Kinder werden in ganz Deutschland angeboten, Kosten circa 4000€ (einschl. Material).
- Baukasten- Projekt an der Oberschule Helgolander Straße: Schüler\*innen der Klassen 8/9 haben hier einen Entwurf für einen Tisch mit Sitzmöglichkeiten entwickelt und auf dem Schulhof aufgebaut.

Der Ausschuss bedankt sich bei der Referentin für die Vorstellung des Projekts.

**TOP 5:** Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Antrag der SPD-Fraktion „Lüftungsanlagen für die Schulen in Walle“

Eine Vertreterin der SPD verliest und erläutert den Antrag (vgl. Anlage 2). Ergänzend wird dargestellt, dass die Lüftungsanlagen an der GSM bereits nachgebaut und eingesetzt werden. Der Ausschuss erörtert den Antrag.

Gefragt wird nach der Frischluftzufuhr bei dieser Methode. Der angegebene LINK zum Max-Planck-Institut erklärt das Verfahren.

Beschluss: Zustimmung bei einer Enthaltung

Teilnehmende Schulen bitten um Zuleitung der Infos aus dem Max-Planck-Institut.

Rückäußerung Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa vom 04.11.2020 zum Beschluss des Beirates (FA Überseestadt) vom 10.09.2020 „Lichtsignalanlage am Bahnübergang Einmündung „Auf der Muggenburg“

Bezug: Schulwegsicherung neue Grundschule Stephanikirchenweide

Ergebnis: Kenntnisnahme

Vorstellung Planungsvarianten Neubau Grund- und Oberschule im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung

Stellungnahme (einstimmig):

Im gegenwärtig sehr frühen Planungsstand ist dem Ausschuss aufgrund der Vielzahl offener Aspekte eine Beschlussfassung (noch) nicht möglich. Der Ausschuss bittet um enge Einbindung und Beteiligung an der anstehenden Fortsetzung des Planungsprozesses.

**TOP 6:** Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung im Stadtteil

Die Vertreterin der CDU/Delegierte für Jugendbeteiligung berichtet Folgendes:

Die künstlerische Gestaltung des Mäusetunnels läuft gut. Zwei Schilder mit Hinweis auf den Beteiligungsprozess werden jetzt angebracht. Nach der Winterpause geht es weiter, die Eröffnung ist für Ende Mai 2021 geplant

Eine gute ausgearbeitete Präsentation des LidiceHouses beschreibt den Projektverlauf.

**TOP 7:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Thematik „Verkehrskonzept Berufsschule GAV“ ist Schwerpunktthema in der Beiratssitzung am 03.12.2020.

Vorsitz

Ausschusssprecherin:

Protokoll

\_\_\_\_\_  
P. Müller-

\_\_\_\_\_  
C. Emmenecker

\_\_\_\_\_  
E. Michel (FSJ im Ortsamt)